

PSYCHOLOGIE HEUTE

GESELLSCHAFT

„Cannabis würde durch die Legalisierung entzaubert“

Soll Cannabis legalisiert werden? Der Drogenberater Helmut Kuntz sagt ja – damit würde dem Rauschmittel etwas von seinem Mythos entzogen werden

VON KLAUS WILHELM

 01. AUG 2015

Ja oder nein? Die Diskussion um die Legalisierung von Cannabis flammt immer wieder auf. Vor einigen Monaten sind die Grünen in die Offensive gegangen und haben im Bundestag einen Gesetzentwurf zur Legalisierung vorgelegt. Cannabis ist eine mythische Droge – von ihren Feinden verteufelt, von den Nutzern verharmlost. Gefährlich ist sie für viele Menschen auf jeden Fall, vor allem für junge Leute. Der Drogenberater Helmut Kuntz weiß das aus seiner täglichen Praxis nur zu gut. Er ist für die Legalisierung – vor allem aber für eine individuelle Prävention und Therapie, die zuerst den Menschen im Blick hat und dann erst den Süchtigen.

Herr Kuntz, ich habe gerade eine aktuelle Studie gelesen, wonach Cannabisgebrauch im jungen und modernen Medium Twitter zu 80 Prozent positiv dargestellt wird. Beunruhigt Sie so etwas?

Nicht wirklich. Das entspricht ja dem, was ich täglich erlebe, nämlich dass die jungen Leute Marihuana oder Haschisch immer noch für eine harmlose Droge halten. Sie kriegen ja nicht mit, was hinter den verschlossenen Türen von Therapieeinrichtungen passiert. Allerdings muss ich fairerweise sagen, dass Cannabis zu den Drogen gehört, die Menschen grundsätzlich kontrolliert nehmen könnten. Unter der Voraussetzung, dass sie erstens über die persönliche Reife dafür verfügen und zweitens über die drogenspezifischen Kompetenzen. Das heißt, wirklich zu wissen, welches die Wirkungen und Risiken von Cannabis sind und wie man das Risiko so begrenzen kann, dass man mit dem Konsum nicht in Schwierigkeiten gerät.

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.
